

## Die Ausstellungsräume in der Gadenanlage der Kirchenburg

Das Archäologische Museum ist in einem Teil der so genannten Kirchgaden untergebracht. Diese Gaden sind Teil der historischen Kirchenburg. An der Kirchmauer angebaut, dienten sie als Speicherhäuser. Im Falle einer Belagerung bot die Kirchenburg Schutz und die Vorräte die notwendige Versorgung. Die Kirchenburg geht wahrscheinlich auf das 14. Jahrhundert zurück. Spätere Gaden tragen noch heute Jahreszahlen aus dem 16. Jahrhundert.

Im Laufe der Zeit wurden einige Speicherhäuser und Teile der Mauer abgerissen, sodass heute die frühere Ringmauer unterbrochen ist.

Seit dem Jahr 1988 begann eine umfassende Sanierung der Gadenanlage.



www.ludwig-hoehne.de

ARCHÄOLOGISCHES  
**MUSEUM**  
GELDERSHEIM



**Archäologisches Museum Geldersheim**  
in den Gaden der Kirchenburg

**i** **Gemeinde Geldersheim**  
Würzburger Straße 18  
97505 Geldersheim  
Telefon: 09721/7887-0  
Telefax: 09721/7887-40  
E-mail: [gemeinde@geldersheim.de](mailto:gemeinde@geldersheim.de)  
Internet: [www.geldersheim.de](http://www.geldersheim.de)

**Öffnungszeiten des Museums:**  
Mo - Fr 8.00 - 12.00 Uhr  
Mo u. Do 13.00 - 17.00 Uhr  
So 14.00 - 17.00 Uhr  
und nach Vereinbarung



ARCHÄOLOGISCHES  
**MUSEUM**  
GELDERSHEIM



entdeckt...  
ergraben...  
geborgen...



# Spurensuche in Geldersheim



Dr. Hans Hahn  
(1921-2001)

Der Geldersheimer Bürger Dr. Hans Hahn sammelte seit etwa 1948 Lesefunde von den umliegenden Äckern der Ortschaft. Den Großteil seiner Sammlung stellte er 1996 der Gemeinde zur Verfügung. Sie richtete daraufhin ein archäologisches Museum ein, in dem die Lesefunde Dr. Hahns und weitere Stücke aus der nächsten Umgebung des Ortes ausgestellt sind.



Schnurkeramisches Beil  
Mitte 3. Jahrtausend  
v. Chr.

## Früheste Funde aus der Jungsteinzeit

Ausgezeichnet durch äußerst günstige Bodenverhältnisse, finden sich im Raum Geldersheim seit der Steinzeit Spuren einer Besiedlung. Besonders ab der Jungsteinzeit, ab ca. 5700 v. Chr., seit der die Menschen sesshaft sind und Ackerbau und Viehzucht betreiben, hinterließen sie Zeugnisse ihrer Anwesenheit.

Diese sind vor allem Steinwerkzeuge und zeittypisch verzierte Keramik.

## Ein Pferdeidol aus der Bronzezeit

Seit der Entdeckung der Bronze stellten die Menschen Gegenstände aus dem neuen Metall her (hier ab etwa 2300 v. Chr.). So auch Gewandnadeln, wie sie in einer Grube in Geldersheim zusammen mit einem Pferdeidol aus Ton gefunden wurden.



Armringfragment aus  
blauem Glas, 2. Jh. v. Chr.

## Keltische Glasarmringe

Mit einem weiteren Metall beginnt hier ab etwa 800 v. Chr. die Eisenzeit. Ab etwa 450 v. Chr. taucht das Volk der Kelten auf und auch sie siedelten in dieser Gegend.

Sie stellten ihre Keramik erstmals auf der Drehscheibe her und hinterließen ihre Spuren u.a. in Form von kunstvollen Armringen aus blauem Glas.

## Germanen und römische Importe

Ihnen folgten im letzten Jahrhundert v. Chr. die Germanen, die die Kelten langsam verdrängten oder sich vermischten. Die Germanen trieben



Buckelgefäß,  
Anfang 1. Jahrtausend v. Chr.



Beinkamm aus Horn,  
2. Hälfte 3. Jh. n. Chr.

Handel mit den Römern. So kamen auch römische Produkte, wie Münzen und Keramik, nach Geldersheim. Germanische Kämmen zeugen von deren eigenem Handwerksgeschick.



Gewandspange (Fibel),  
6. Jh. v. Chr.

## Erste Erwähnung Geldersheims im Jahr 763

Mit der Merowingerzeit und der Ausbreitung der Franken beginnt das Frühe Mittelalter. Geldersheims erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahr 763. Die Karolinger herrschten nun über weite Teile Europas. In den Jahren 976 und 1049 unterzeichneten zwei Kaiser, Otto II. und Heinrich III., Urkunden im Ort.



Pferdeidol,  
Anfang 1. Jahrtausend v. Chr.